

# Gesellschaftsbericht für 1952—54

Von E. Zinner

Die Zahl der Mitglieder blieb beinahe unverändert. Sie beträgt jetzt 101. Davon sind Ehrenmitglieder Prof. Röhl seit 1949 und Prof. Zinner seit 1954. Die Mitglieder wurden zu 19 Vorträgen oder Führungen eingeladen. Die Sitzungen fanden im neuen Hörsaal der Staatl. Hebammenschule statt, den Prof. Lüttge zur Verfügung gestellt hatte. Die Gesellschaft ist dafür sehr dankbar, da der Hörsaal viel geeigneter ist als der früher benützte Physiksaal der Oberrealschule oder die Hörsäle der Hochschule. Studienrat Dr. Dietz lieferte als Schriftführer Berichte über die Veranstaltungen dem „Fränkischen Tag“. Diese Berichte werden im Archiv der Gesellschaft aufbewahrt. Kaufmann Fr. Merlet verwaltete als Kassenwart die Kasse. Die Geschäftsstelle ist beim Kaufmann Fr. Merlet, Lange Straße 39. Einzahlungen können auf das Postscheckkonto der Naturforsch. Gesellschaft Nürnberg 65 823 oder auf das Konto der Naturforsch. Gesellschaft bei der Städt. Sparkasse Bamberg erfolgen.

Die Vorstandswahl am 13. Januar 1953 ergab keine Änderung: Erster Vorsitzender Prof. Zinner, Zweiter Vorsitzender Prof. Lüttge, Schriftführer Studienrat Dr. Dietz und Kassenwart Kaufmann Fr. Merlet.

Die Gesellschaft besaß früher naturwissenschaftliche Sammlungen und eine Bücherei. Als ich 1911 als Bibliothekar der Gesellschaft mich um die Sammlungen und Bücherei zu kümmern anfang, konnte ich nur einiges davon finden. Die Sammlungen waren früher in die Realschule gekommen und dort verschollen. Dagegen befanden sich viele Bücher, die hauptsächlich durch den Tauschverkehr erworben worden waren, in der Sternwarte in den Schränken der Gesellschaft; sie waren im Jahre 1900 von der Realschule in die Sternwarte geschafft worden. Durch den Tauschverkehr wuchs die Zahl der Bücher sehr, so daß im Jahre 1919, als ich Bamberg verließ, die Schränke voll waren. Als ich 1926 die Leitung der Sternwarte übernahm, lagen die inzwischen eingelaufenen Bücher aufgestapelt und waren für den Gebrauch nicht verwendbar. Neue Schränke konnten wegen des Platzmangels in der Sternwarte nicht mehr aufgestellt werden. Da zudem einige Mitglieder die Aufstellung der Bücher in der Stadtmitte wünschten, schlug der damalige Erste Vorsitzende, Oberstud.-Rat Stadelmann, die Verlegung der Bücherei vor. Die Jahresversammlung am 17. Dezember 1926 beschloß:

„Die Vorstandschaft wird ermächtigt, die nötigen Schritte in Sachen ‚Bibliothek‘ zu unternehmen. Der Bibliotheksbetrieb wird keineswegs aufgegeben, Austausch usw. werden wie bisher weiterhin betätigt. Aber der Hauptteil der bisher aufgestapelten Bände wird der hiesigen Staatsbibliothek geschenkt. Gründe: Raumknappheit auf der Sternwarte, hohe Kosten für Beschaffung weiterer Schränke, Schwierigkeiten für die Verwal-

tung und Benützbarkeit. Der eigentliche Zweck der Bücherei wird durch Aufnahme in die Staatsbibliothek – nach dem Vorbild anderer Städte – erst voll erreicht werden. Vorbehalt: Sollte die Staatsbibliothek von Bamberg wegverlegt werden, so kehrt der gesamte Bücherbestand in das Eigentum des Vereins zurück. Kosten für Einbände können nicht von der Gesellschaft zurückverlangt werden. Auch für die künftigen Jahre können, soweit es der Vorstandschaft zweckmäßig erscheint, die Neuerwerbungen ganz oder teilweise der Staatsbibliothek überwiesen werden. Über die freierwerbenden Schränke verfügt die Vorstandschaft gemäß den Interessen des Vereins.“

Am 14. November 1927 wurde zwischen den Vorständen der Staatl. Bibliothek und der Naturforschenden Gesellschaft folgender Vertrag geschlossen:

Die Naturforschende Gesellschaft Bamberg tritt auf Grund eines Generalversammlungsbeschlusses große Teile ihrer Bibliothek schenkungsweise an die Staatliche Bibliothek Bamberg ab. Die Schenkung besteht besonders in den großen Serien von Zeitschriften und Vereinsschriften, welche die Naturf. Ges. seit vielen Jahren im Austausch mit wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen fortlaufend erhalten hat, außerdem auch in Büchern und Druckschriften.

Für die Zukunft sollen die einlaufenden Fortsetzungen der Tauschschriften und Zeitschriften, sobald sie den Lesezirkel der Gesellschaft passiert haben, alljährlich gesammelt und ebenfalls der Staatl. Bibl. Bambg. als Geschenke überlassen werden.

Die übergebenen Bücher- und Zeitschriftenbestände gehen in das freie Eigentum der Staatl. Bibl. Bambg. über. Die Naturf. Ges. stellt nur den Vorbehalt, daß diese Geschenke an der Staatl. Bibl. Bambg. bleiben müssen. Sollte die Staatl. Bibl. Bambg. vom Orte wegverlegt oder aufgelöst werden, so hat die Naturf. Ges. oder deren Erbe das Recht, alle geschenkten Bücher zurückzufordern. Auf eine Rückerstattung von Einband- oder Katalogisierungs-Kosten muß die Staatl. Bibl. Bambg. ausdrücklich verzichten.

Die Staatl. Bibl. Bambg. verpflichtet sich, diese ihr geschenkten Bücher und Zeitschriften ihren Beständen einzuverleiben und der allgemeinen Benützung in gleicher Weise zugänglich zu machen wie ihre übrigen Bücherbestände. Die einzelnen Bände der Schenkung werden nach erfolgter Einstellung in die Staatl. Bibl. mit einem kleinen Stempel als Geschenke der Naturf. Ges. Bambg. gekennzeichnet.

Der Vorstand der Staatl. Bibl. Bambg. ist berechtigt, die sich bei der Aufnahme der Geschenke ergebenden Doubletten nach freiem Ermessen zu veräußern. Der Erlös des Doublettenverkaufes ist als Beitrag für die Kosten des Einbindens der Schenkung bestimmt. Die Bibliothekverwaltung wird nach Abschluß des Doublettenverkaufes der Naturf. Ges. über den Erlös berichten.

Eine Verpflichtung, die Katalogisierungs- und Einstellarbeiten bis zu einem bestimmten Zeitpunkte zu vollenden, wird von der Staatl. Bibl. Bambg. ausdrücklich abgelehnt. Ausführung und Abschluß dieser Arbeiten hängt von den Personalverhältnissen der Staatl. Bibl. Bambg. ab.

Den Mitgliedern der Naturf. Ges. kann ein besonderes Vorzugsrecht in der Benützung der ehemaligen Bibliothek ihrer Gesellschaft nicht eingeräumt werden. Sie genießen ohnehin dieselben Rechte, die jedem Staatsbürger unentgeltliche Benützung der Staatl. Bibl. Bambg. am Ort gewähren. Auswärtige Mitglieder der Naturf. Ges. können ebenso wie alle Nichtmitglieder auf schriftliches Ansuchen Bücher zugeschiedt erhalten, die Portokosten gehen hiebei ebenso zu Lasten der Besteller, wie bei anderen Bestellungen von Privaten.

Zur bibliographischen Bearbeitung der Schenkungsbestände übergibt die Naturf. Ges. Bambg. das vorhandene Katalogmaterial der Staatl. Bibl. Bambg. zur Benützung.

Für Vollständigkeit der übergebenen Serien kann die Naturf. Ges. keine Garantie übernehmen, ebensowenig übernimmt die Staatl. Bibl. Bambg. die Verpflichtung, die Serien durch Nachkauf zu ergänzen.

Die Staatl. Bibl. Bambg. ist nicht verpflichtet, ein eigenes Verzeichnis der geschenkten Bände anzufertigen, weil das unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen würde. Die

Gesamtzahl der geschenkten Bände wird nach Abschluß der Katalogisierungsarbeiten der Naturf. Ges. mitgeteilt.

Den Austausch der eigenen Berichte gegen die Schriften der korrespondierenden Vereine besorgt nach wie vor die Naturforschende Gesellschaft. Die alljährlich anfallenden Tauschschriften werden durch die Vorstandschaft der Gesellschaft der Staatlichen Bibliothek übergeben, die sie in einem Zeitschriftenschränk des Lesesaales der allgemeinen Benützung zugänglich macht. Bamberg, den 14. XI. 1927. gez. Dr. M. Müller  
G. Stadelmann.“

Auf Grund dieses Vertrages wurden mehr als 12 000 Bücher zur Staatl. Bibliothek geschafft. Übrig blieben nur die Schriften der bayerischen Tauschgesellschaften und die eigenen Berichte der Gesellschaft. Alles dies füllte nur wenige Schränke. Die übrigen Schränke wurden zur Aufbewahrung der Bücher der Sternwarte verwendet. Der Verkauf der Schränke kam nicht in Betracht. Die 180 cm breiten Glasschränke, die früher den Sammlungen gedient hatten, hätten einen Transport wohl nicht ausgehalten. Die hölzernen Bücherschränke waren so hoch und schwer, daß sie in moderne Wohnungen nicht paßten. Deshalb legte Oberstud.-Rat Stadelmann als Erster Vorsitzender mir nahe, die Schränke ins Eigentum der Sternwarte zu übernehmen. Dagegen hatte ich Bedenken und ließ 1929, als das Fahrnis der Sternwarte vom Städtischen Fahrnisamt aufgenommen wurde, die Schränke als Eigentum der Gesellschaft bezeichnen und schätzen. Und so blieben die Schränke in der Sternwarte. Als ich Anfang 1954 die Leitung der Sternwarte meinem Nachfolger übergab, konnte der bisherige Zustand nicht mehr aufrechterhalten werden. Jetzt kam es darauf an, über die Schränke „im Interesse der Gesellschaft“ zu verfügen. Die Sternwarte übernahm zum Schätzungspreis sieben Glasschränke, davon zwei mit Aufsatz, acht doppeltürige Holzschränke und einen 3 m langen Holzkasten; ich übernahm einen Glasschränk und vier Holzschränke. Übrig bleibt der kleine, zu 10 Mk. geschätzte Archivschrank, der sich immer in der Wohnung des Ersten Vorsitzenden befindet. Die Gesellschaft hatte 1930 ein Epidiaskop für 580 Mk. gekauft. Es wurde für die Vorträge benützt und im Vortragsraum aufbewahrt. Dabei konnte es nicht ausbleiben, daß es auch für andere Vorträge verwendet und dabei nicht geschont wurde. Seitdem die Vorträge in der Hebammenschule stattfinden, steht das Epidiaskop in der Sternwarte. Da die Hebammenschule ein modernes und sehr schönes Epidiaskop erhalten hat, das Prof. Lüttge für unsere Vorträge zur Verfügung stellt, kann die Gesellschaft auf ihren nicht mehr modernen Apparat verzichten. Die Sternwarte übernahm ihn für 600 Mk. Somit konnte die Frage der Unterbringung der Schränke und des Epidiaskopes gelöst werden und die Gesellschaft erhielt Geld für den Druck ihres Berichtes. Die noch in der Sternwarte befindlichen Bücher und eigenen Berichte der Gesellschaft wurden im Frühjahr in die St. Bibliothek gebracht. Diese Bibliothek übernimmt auch den Versand unserer Berichte und wird die Tauschsendungen unmittelbar erhalten. Damit wird die zeitraubende Arbeit der Registrierung der einlaufenden Sendungen wegfallen.

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf der Jahresversammlung am 13. I. 1953 zu 5 Mk. festgesetzt. Er dient hauptsächlich zur Bestreitung der Unkosten der Vorträge; auswärtige Redner erhalten fast immer ein Honorar. Es ist daher nicht möglich, durch die Mitgliederbeiträge die Kosten des Berichtes zu bezahlen. Ein neuer Bericht ist heuer fällig. Häufig kamen Anfragen deshalb vom Ausland. Jedoch war die Beschaffung von Geldmitteln schwierig. Unter diesen

Umständen kam der Verkauf der Schränke und des Epidiaskopes zur rechten Zeit. Den Rest bewilligte die Regierung von Oberfranken als Zuschuß. Die Zahl der Teilnehmer am Tauschverkehr stieg auf 143. Wie die Liste ersehen läßt, ist die Zahl der ausländischen Teilnehmer viel größer als die der inländischen Teilnehmer.

Die Teilnehmer des Lesezirkels erhalten alle zwei Wochen zugestellt eine Mappe mit Heften der Zeitschriften Atlantis, Natur und Volk, Kosmos und Orion. Die Gebühr beträgt 5 Mk. jährlich.

Für die Veröffentlichung dieses Berichtes 34 bewilligte die Regierung von Oberfranken 625 Mk., wofür ich meinen Dank aussprechen möchte.

## Veranstaltungen

1952

- 20. April: Ausflug unter Führung von Stud.-Rat Dr. Dietz ins Weihergebiet um Neuhaus bei Höchstadt.
- 22. Mai: Ausflug unter Führung von Stud.-Rat Dr. Dietz zur Ruine Homburg und zum Naturschutzgebiet Kalbenstein.
- 5. Nov.: Vortrag von Privatdoz. Dr. Mensching aus Würzburg über seine Forschungsreise in Marokko, mit farbigen Lichtbildern.
- 26. Nov.: Vortrag von Prof. Dr. Knorr über die Bedeutung des Wassers im Altertum, mit Lichtbildern.
- 3. Dez.: Vortrag von Dr. K. Kluge über „Lappland, Land und Leute“, mit farbigen Lichtbildern.
- 10. Dez.: Vortrag von Prof. Birzer aus Erlangen über „Bildung und Umbildung fränkischer Böden“, mit Lichtbildern.

1953

- 13. Jan.: Vortrag von Dr. R. Kippenhahn über „Ist unser Weltall unendlich?“, mit Lichtbildern. Im Anschluß fand die Jahresversammlung statt.
- 24. Febr.: Vortrag von General a. D. Heilingbrunner über „Lurche und Kriechtiere der Heimat“, mit Lichtbildern.
- 3. März: Vortrag von S. und E. Zinner über „Eine Forschungsreise und ihre Ergebnisse“, mit Lichtbildern.
- 27. März: Tonfilmvorführung über das große Spiegelfernrohr auf dem Mount Palomar „The Story of Mount Palomar“ mit einführenden Worten von Dr. Kippenhahn.
- 19. April: Ausflug unter Führung von Stud.-Rat Dr. Dietz zum Moorweiher Poppenwind.
- 2. Okt.: Vortrag von Dr. G. Höhl über „Naturwissenschaftliche Handschriften und Drucke“ in den Ausstellungsräumen der Neuen Residenz. Der Vortrag erfolgte im Rahmen der Vorträge zur Jubiläumsausstellung der Staatl. Bibliothek.
- 20. Okt.: Vortrag von Prof. Ernst aus Erlangen über „Die Bedeutung der Kristalle für Wissenschaft und Technik“, mit Lichtbildern.
- 14. Nov.: Geologischer Ausflug unter Führung von Stud.-Rat Dr. Lang ins Diluvium der Mainterrassen und ins Mesozoikum des Kreuzberges.
- 20. Nov.: Vortrag von Dr. Kolb über „Biologie unserer einheimischen Fledermäuse“, mit Lichtbildern und Vorführung lebender Fledermäuse.

18. Dez.: Vortrag von Prof. Büdel aus Würzburg über „Vom Roten Meer zum Blauen Nil. Bericht einer Forschungsreise nach Äthiopien 1953“, mit farbigen Lichtbildern.

1954

15. Jan.: Vortrag von E. Zinner „Aus der Frühzeit der Räderuhr“, mit Lichtbildern. Im Anschluß fand die Jahresversammlung statt.

26. Jan.: Vortrag von Prof. Wunder aus Erlangen über „Drei Reisen nach Jugoslawien zur Untersuchung von Fischkrankheiten“, mit Lichtbildern.

12. Febr.: Vortrag von General a. D. Heilingbrunner über „Unser Schalenwild“ mit Vorführung von zwei Filmen.

12. März: Vortrag von Prof. Burgeff aus Würzburg über „Erlebnisse eines Naturforschers in Brasilien“, mit farbigen Lichtbildern.

Die Mitglieder wurden auch zum Vortrag von Prof. Kraus, Naturschutzbeauftragten des Landes Bayern „Bilder aus amerikanischen Nationalparks, Naturschutz dort und bei uns“ eingeladen.

# Wissenschaftliche Anstalten und Gesellschaften

mit denen die Naturforschende Gesellschaft im Tauschverkehr steht

- Abo: Akademia Aboensis.  
Altenburg: Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes.  
Altona: Naturwissenschaftlicher Verein.  
Amsterdam: Koninklijke Nederlandsche Akademie van Wetenschappen.  
Aschaffenburg: Naturwissenschaftlicher Verein.  
Augsburg: Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben.  
— Naturforschende Gesellschaft.  
Bamberg: St. Bibliothek.  
Basel: Naturforschende Gesellschaft.  
Baton Rouge: Louisiana State University.  
Bautzen: Stadtmuseum.  
Bayreuth: Naturwissenschaftliche Gesellschaft.  
Berlin: Botanischer Verein der Provinz Brandenburg.  
— Öffentliche wissenschaftliche Bibliothek.  
Bern: Naturforschende Gesellschaft.  
Bielefeld: Naturwissenschaftlicher Verein.  
Bonn: Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens.  
Boston: American Academy of Arts and Sciences.  
Braunschweig: Verein für Naturwissenschaft.  
Bremen: Naturwissenschaftlicher Verein.  
Brüssel: Académie Royale de Belgique.  
— Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique.  
Canton (China): Lignan University.  
Caracas (Venezuela): Seccion de Biologia, Universidad de Venezuela.  
Cherbourg: Société Nationale des Sciences Naturelles et Mathématiques.  
Chicago: Academy of Science.  
Cincinnati: Lloyd Library and Museum.  
Columbia: Academy of Sciences.  
— University of Missouri.  
Conception (Chile): Sociedad de Biologia.  
Donaueschingen: Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar.  
Dresden: Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“.  
Elberfeld: Naturwissenschaftlicher Verein „Wuppertal“.  
Erlangen: Physikalisch-Medicinische Societät.  
Frankfurt a. M.: Deutsche Bibliothek.  
— Physikalischer Verein.  
— Senkenbergische Naturforschende Gesellschaft.  
Frauenfeld: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft.  
Freiburg i. Br.: Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz.  
Genf: Societé de Géographie de Genève.  
Gent: Reichslandwirtschaftliche Hochschule.

Gießen: Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.  
 Görlitz: Naturforschende Gesellschaft.  
 Göteborg: Kungl. Vetenskaps- och Vitterhets-Samhälles.  
   — Göteborgs stadsbibliotek.  
 Göttingen: Gesellschaft der Wissenschaften.  
 Graz: Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark.  
 Greifswald: Naturwissenschaftlicher Verein für Neuvorpommern und Rügen.  
 Haag: Musée Teyler.  
 Halle (Saale): K. Leopold. Caroling. Deutsche Akademie der Naturforscher.  
   — Botanische Vereinigung Mitteldeutschlands.  
   — Geologisch-Palaeontologisches Institut der Universität.  
 Hamburg: Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung.  
   — Geographische Gesellschaft.  
 Hannover: Geographische Gesellschaft.  
   — Naturhistorische Gesellschaft.  
 Heerlen: Geologisch-Bureau voor het Nederlandsche Myngedied.  
 Heidelberg: Naturhistorisch-Medizinischer Verein.  
 Helsingfors: Societas Scientiarum Fennica.  
   — Societas pro Fauna et Flora Fennica.  
   — Societas zoologica botanica Fennica Venemo.  
 Innsbruck: Museum Ferdinandeum.  
 Ithaca (N. Y.): Cornell University, Agricultural Experiment Station.  
 Kaiserslautern: „Pollidichia“, Verein für Naturkunde und Naturschutz.  
 Karlsruhe: Naturwissenschaftlicher Verein.  
 Kiel: Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein.  
 Bad Kissingen: Deutscher Wetterdienst in der US-Zone.  
 Klagenfurt: Naturkundliches Museum für Kärnten.  
   — Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten.  
 Landshut: Naturwissenschaftlicher Verein.  
 Leiden: Rijks Herbarium „Blumea“.  
 Leipzig: Universitätsbibliothek.  
   — Deutsche Bücherei.  
   — Deutsches Institut für Länderkunde.  
 Linz: Verein für Landeskunde und Heimatpflege.  
   — Oberösterreichischer Musealverein, Museumsstraße 14.  
 Lisboa: Instituto de Anatomia.  
 London: British Museum.  
   — Science Museum.  
 Los Angeles: University of California, Library.  
 Lund: Universitätsbibliothek.  
 Luxemburg: Musée d'histoire naturelle.  
 Madison (Wisconsin): Wisconsin Academy.  
 Magdeburg: Museum für Naturkunde und Vorgeschichte und Naturwissenschaftlicher Verein.  
 Mainz: Naturhistorisches Museum und Rheinische Naturforschende Gesellschaft.  
   — Landesamt für Gewässerkunde.  
 Manchester: Literary and Philosophical Society.  
 Mannheim: Verein für Naturkunde.  
 Mexico: Instituto Geologico.  
 Milwaukee: Public Museum.  
 Montevideo: Museo de Historia Natural de Montevideo.  
   — Sociedad de Biologia.  
 München: Bayerische Botanische Gesellschaft.  
   — Deutsches Museum.

München: Akademie der Wissenschaften.  
 — Bayerisches Geologisches Landesamt.  
 — Geographische Gesellschaft.  
 — Bayerische Landesstelle für Gewässerkunde.  
 — Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere.  
 — Bayerische Staatsbibliothek.  
 Münster: Landesmuseum für Naturkunde.  
 New Haven (USA): Connecticut Academy of Arts and Science.  
 Nürnberg: Naturhistorische Gesellschaft.  
 — Geographische Gesellschaft.  
 Oklahoma: Agricultural and Mechanical College.  
 Oslo: Univ. Library.  
 Osnabrück: Naturwissenschaftlicher Verein.  
 Palmira: Facultad de Agronomia.  
 Philadelphia: American Philosophical Society.  
 — Academy of Natural Sciences.  
 Pisa: Societa Toscana di Science Naturali.  
 Portici: Real Istituto Superiore Agrario di Portici.  
 Portland (USA): Portland Society of Natural History.  
 Porto: Associacao da Philosophia Natural.  
 Regensburg: Naturwissenschaftlicher Verein.  
 Remagen: Amt für Landeskunde.  
 Rochester: Academy of Sciences.  
 Sapporo (Japan): The Tensor Society.  
 Sarajewo: Bioloski Institut.  
 Schaffhausen: Naturforschende Gesellschaft.  
 St. Louis: Missouri Botanical Garden.  
 — Academy of Science.  
 Skopje: Musée d'Histoire naturelle.  
 Stavanger: Museum.  
 Stockholm: Kungl. Svenska Vetenskapsakademi.  
 Stuttgart: Verein für Vaterländische Naturkunde.  
 — Geologische Abteilung d. Württ. Statist. Landesamts.  
 Tromsø: Museum.  
 Tübingen: Universitätsbibliothek.  
 Ulm: Verein für Naturwissenschaft und Mathematik.  
 Uppsala: The Geological Institution.  
 Warschau: Institute of Geography, Polish Academy of Science.  
 Urbana: Univ. Library.  
 Washington: Smithsonian Institution.  
 — United States National Museum.  
 Wien: Naturhistorisches Museum.  
 — Geologische Bundesanstalt.  
 Wiesbaden: Nassauischer Verein für Naturkunde.  
 — Hessisches Landesamt für Bodenforschung, Parkstraße 28.  
 Würzburg: Physikalisch-Medicinische Gesellschaft.  
 Zerbst: Naturwissenschaftlicher Verein.  
 Zürich: Naturforschende Gesellschaft.  
 Zwickau: Verein für Naturkunde.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Zinner Ernst

Artikel/Article: [Gesellschaftsbericht für 1952-54 III-X](#)